

Seelsorge-Briefe in Zeiten der Pandemie

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer



Brief 14: Der Blick von unten

Liebe Mitmenschen,

„Es bleibt ein Erlebnis von unvergleichlichem Wert, dass wir die großen Ereignisse der Weltgeschichte einmal von unten, aus der Perspektive der Ausgeschalteten, Beargwöhnten, Schlechtbehandelten, Machtlosen, Unterdrückten und Verhöhnnten, kurz der Leidenden sehen gelernt haben. Wenn nur in dieser Zeit nicht Bitterkeit oder Neid das Herz zerfressen hat, dass wir Großes und Kleines, Glück und Unglück, Stärke und Schwäche mit neuen Augen ansehen, dass unser Blick für Größe, Menschlichkeit, Recht und Barmherzigkeit klarer, freier, unbestechlicher geworden ist, ja, dass das persönliche Leiden ein tauglicherer Schlüssel, ein fruchtbareres Prinzip zur betrachtenden und tätigen Erschließung der Welt ist als persönliches Glück. Es kommt nur darauf an, dass diese Perspektive von unten nicht zur Parteinahme für die ewig Unzufriedenen wird, sondern dass wir aus einer höheren Zufriedenheit, die eigentlich von jenseits von unten und oben begründet ist, dem Leben in allen Dimensionen gerecht werden, und es so bejahen.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Unter den Dachziegeln des Elternhauses von Dietrich Bonhoeffer in Berlin überdauerte dieser Text den Krieg. Er gehört zum Rechenschaftsbericht „Nach zehn Jahren“, mit dem sich Bonhoeffer zu Weihnachten 1942, kurz vor seiner Inhaftierung, an die Mitverschwörer im Amt Abwehr (Hans von Dohnanyi, Hans Oster), an seine Eltern und an den Freund Eberhard Bethge wandte. Eine Art Resümee der Erfahrungen im Widerstand gegen Hitler. Es sind kurze Abschnitte (Ohne Boden unter den Füßen – Wer hält stand? -Zivilcourage? - Vom Erfolg – Von der Dummheit- Menschenverachtung? - Immanente Gerechtigkeit – Einige Glaubenssätze über das Walten Gottes in der Geschichte – Vertrauen – Qualitätsgefühl – Mitleiden – Vom Leiden – Gegenwart und Zukunft – Optimismus – Gefährdung und Tod – Sind wir noch brauchbar? - Der Blick von unten). Lesbar als konspirativer Katechismus, in engem Spielraum, geschrieben für einen kleinen Kreis. Mit globaler Wirkung. Befreiungstheologien sind aus dem „Blick von unten“ entstanden, neue Perspektiven, wie und was und wofür Christentum interveniert, also in der Welt zwischen die Welt kommt. Ich empfehle die Lektüre in den kommenden Wochen: Die Corona-Zeit wird bitter, wahnhafte Wilde (= „ewig Unzufriedene“) sind in Straßen und inzwischen auch in Parlamenten unterwegs (Lese dazu: „Von der Dummheit“!). Von persönlichen Leiden berichten viele, von Unzufriedenheit auch und die „höhere Zufriedenheit“ möchte ich auch erleben: „Leben in allen Dimensionen“. In Krisen hilft, sich auf bewährte Theologie in Krisen zu besinnen. Und die Option für die Vulnerablen, die Verletzlichen und Gefährdeten zu treffen, also „den Blick von unten“ einzuüben. Darum lohnt die Bonhoeffer-Lektüre: Dietrich Bonhoeffer, Aber bei dir ist Licht. Gebete, Gedichte und Gedanken aus dem Gefängnis, mit einer Einführung von Peter Zimmerling, Gießen 2018.

Bleiben Sie behütet!

Bad Mergentheim, den 20. November 2020

Pfarrer Dr. Kücherer, schuepfergrund@kbz.ekiba.de, 0157-32417769